



## Ausgabe 5 - 2021

Liebe Bezirksfamilie,

Neulich las ich folgende Geschichte: Eine Scheune stand wegen Hochwassers unter Wasser. Der Landwirt hatte eine Idee. Sein Sohn entwarf ein Gitterwerk aus Stahlrohren und nagelte, schraubte und schweißte es an der Innen- und Außenseite der Scheune fest. Hunderte von Griffen wurden angebracht. Dann lud der Landwirt viele Freunde, Verwandte und Nachbarn ein. Er musste seine gesamte, 8,5 Tonnen schwere Scheune auf ein neues, mehr als 50 Meter entferntes Fundament verlegen. Nach einem Probe-Hub zogen 344 Freiwillige die Scheune langsam eine leichte Steigung hinauf, wobei jeder weniger als 25 kg tragen musste. In nur wenigen Minuten stand die Scheune auf ihrem neuen Fundament.

„Gemeinsam gestalten – Wirkung entfalten!“ ist das Leitwort, das uns als Bezirk seit der Pastorenkonferenz im September für die nächsten Jahre in unserer Arbeit und Zusammenarbeit begleiten und inspirieren soll.

„Gemeinsam geht es besser,“ das ist eine alte Weisheit. Und dennoch sind wir in der Gefahr, dass jeder und jede vor sich selbst hin wurschelt und wir das Rad immer wieder neu erfinden. Wir können so viel voneinander lernen und Ressourcen miteinander teilen, wenn wir nur genügend vernetzt sind und uns bewusst machen, dass wir in derselben Sache miteinander und auch füreinander unterwegs sind.

Das „Gemeinsam“ hat viele Ebenen: Gemeinsam als Gemeinden und als Pastoren der Kirche des Nazareners, deutscher Bezirk. Wie können wir besser vernetzt sein und voneinander lernen und profitieren? Daran wollen wir arbeiten!

Gemeinsam mit all unseren unterschiedlichen Erfahrungen, Persönlichkeiten und Meinungen. Wie können wir trotz Differenzen und nicht ausbleibender Verletzungen versöhnt miteinander leben und Kirche gestalten? Unsere Unterschiedlichkeiten dürfen uns nicht trennen – eine Gefahr insbesondere in diesen Zeiten der Polarisierung – sondern sie sollen uns herausfordern, Wege zu finden, dass wir uns gegenseitig bereichern.

Gemeinsam auch als Generationen. Das Lebensgefühl und die Prägungen zwischen den Generationen gehen immer weiter auseinander. Wir sprechen von den Baby-Boomer (1946-64), von Generation X (1965-80), Y (1981-1996) und Z (1997-2010) und neuerdings von Generation Alpha (2011-2025). Neulich sagte mir eine Person aus der Generation Y: Ich verstehe die Generation Z nicht mehr. Die Frage ist also: Wie kann es gelingen, Kirche und Gemeinde zu gestalten im miteinander all dieser unterschiedlichen Generationen, die sich im Denken, in der Sprache und in der Nutzung der digitalen Welt so voneinander unterscheiden? Das sind Herausforderungen, denen wir uns z.B. in der Pastorenkonferenz 2022 stellen wollen und müssen.

Schließlich: Wir wollen Wirkung entfalten. Was ist die Wirkung, die wir sehen wollen? Es ist die Liebe Gottes, die wir sehen wollen! Die Liebe zu Gott und zu unserem Nächsten. Eine Kirche, Menschen, Gemeinden, die erfüllt sind von dieser unfassbaren Liebe Gottes und durch die viele Menschen mit dieser Liebe in Berührung kommen. Was ist der Weg zum Ziel? Die Liebe untereinander. Da fängt es an. Jesus sagt: *Ich gebe euch ein neues Gebot: Liebt einander! Ihr sollt einander lieben, wie ich euch geliebt habe (Joh. 13,34).* In aller Unterschiedlichkeit der Persönlichkeiten, der Meinungen und der Generationen. Denn was am Ende bleibt, ist die Liebe!

Allen Lesern wünsche ich eine bedeutungsvolle und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Euer  
Ingo Hunaeus  
Bezirkssuperintendent



## Aus den Gemeinden

### „Kirche des Nazareners in Bruchköbel unterstützt Fluthilfe!“

Kirche des Nazareners in Bruchköbel unterstützt die Betreuung der von der Flutkatastrophe Betroffenen in Nordrhein-Westfalen. Dies gab Pastor Hugo Danker bekannt. „Damit die Betroffenen der Flutkatastrophe NRW auf dem langen Weg zurück nicht länger alleine bleiben, haben sich die Gottesdienstbesucher entschlossen, eine Gemeinde in Rheinbach für ihren Dienst in der Trauma Seelsorge finanziell mit € 1.600,00 zu unterstützen“, berichtet Danker.

Bei der Flutkatastrophe am 14. Juli 2021 starben 133 Menschen und über siebenhundert Menschen wurden verletzt. „Was jetzt und auch in naher Zukunft dringend gebraucht wird, ist die aufsuchende Seelsorge und die persönliche Beratung vor Ort“; so der Bruchköbeler Pastor.

Die Freie evangelische Gemeinde in Rheinbach hat sich mit der „Fluthilfe Rheinland“ verbunden und wird nun Betroffene und Helfende im Flutgebiet langfristig durch Seelsorge, durch Beratung, durch Supervision und durch Schulung unterstützen und begleiten, schildert Danker.

Zielbewusste Unterstützung für die Geschädigten der Flutkatastrophe in NRW.

Damit die Betroffenen der Flutkatastrophe in NRW auf dem langen Weg zurück nicht länger alleine bleiben, deshalb haben sich die Gottesdienstbesucher der „Kirche

des Nazareners“ in Bruchköbel – etwa 40 Personen - entschlossen der „FeG“ Gemeinde in Rheinbach bei ihrem Dienst in der Trauma Seelsorge zu unterstützen.

Bei der Flutkatastrophe am 14. Juli 2021 starben 133 Menschen und über siebenhundert Menschen wurden verletzt.

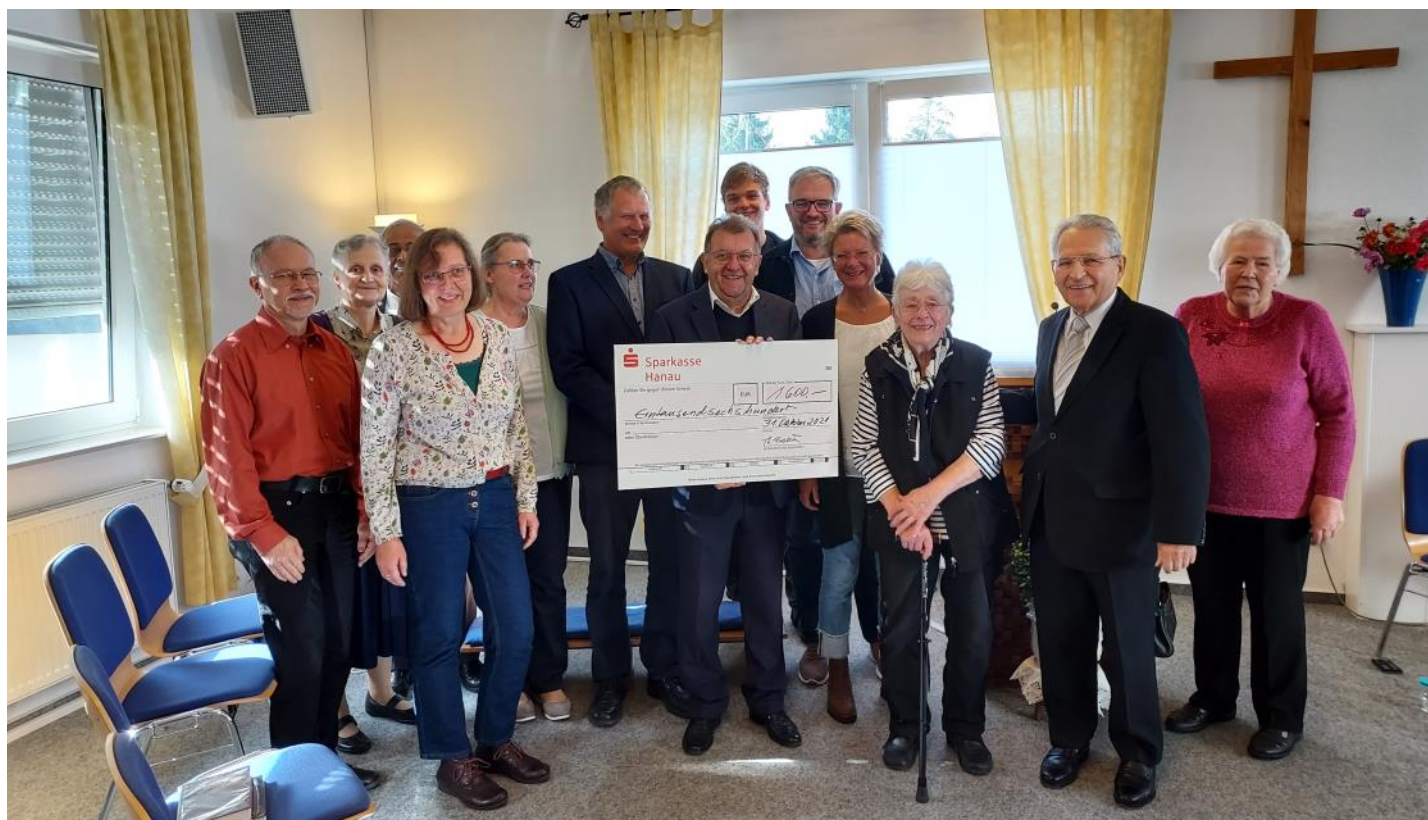
Und daran wollten und konnten wir, die Gottesdienstbesucher, nicht einfach schweigend vorübergehen. Nach Gesprächen zwischen Pastor Danker und Pastor Haubold, dem verantwortlichen Leiter der Freien evangelische Gemeinde in Rheinbach, erklärte dieser: „Was jetzt und auch in naher Zukunft u. a. dringend gebraucht wird, das ist die „aufsuchende Seelsorge“ und die „persönliche Beratung“ vor Ort.

Und darum haben wir uns mit der „Fluthilfe Rheinland“ verbunden, um Betroffene und Helfende im Flutgebiet langfristig durch Seelsorge, durch Beratung, durch Supervision und durch Schulung zu unterstützen und zu begleiten,“ so Pastor Haubold.

Und so entschieden sich die Gottesdienstbesucher unserer Gemeinde

in Bruchköbel - etwa 40 Besucher -, dass sie diesen Dienst der Gemeinde in Rheinbach sofort mit ihrer Spende von € 1.600,00 unterstützen wollen“, so Pastor Danker.

Pastor Hugo Danker, Bruchköbel



Das Foto zeigt nur einen kleinen Teil unserer Gemeinde in Bruchköbel Roßdorf. Denn unsere Gottesdienste werden regelmäßig von etwa 40 Personen besucht.

## Gemeindeakademie

### Videokonferenz-Seminar: „Herr, lehre uns beten“ – Einen Lebensstil des Gebets entwickeln



Online-Seminar  
Mit Pfarrer Swen Schönheit  
Mi, 19. Januar 2022, 19:00-21:30 (per Videokonferenz)

Gebet wirkt wie ein Fremdkörper in unserer modernen Welt. Warum beten, wenn man selber handeln kann? Was, wenn Gebete unerhört bleiben? Kann mein Gebet überhaupt meine Situation verändern - oder verändert das Gebet mich? Dieses Seminar setzt sich mit Fragen zum Thema Gebet auseinander, führt in verschiedene Formen des Gebets ein und ermutigt zu einem Lebensstil des Gebets.



Der Referent, Swen Schönheit, ist evangelischer Pfarrer in Berlin und theologischer Referent der Geistlichen Gemeinde-Erneuerung Deutschland.

Das Videokonferenz-Seminar findet am Mi, 19. Januar 2022, 19:00-21:30 Uhr statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung bis zum 10. Januar 2022 ist erforderlich. Anmeldung auf: [www.gemeindeakademie.de/gebet](http://www.gemeindeakademie.de/gebet)

### Immer informiert über aktuelle Fortbildungen

Online-Schnupperkurse, Videokonferenzseminare – die Gemeindeakademie kennt unterschiedliche Formate für Fortbildungen. Die Gemeinsamkeit besteht darin, dass die Fortbildungen für Menschen aus den Gemeinden zugänglich sind. Das gilt besonders in Zeiten von Corona. Über das aktuelle Angebot an Fortbildungen berichtet die Gemeindeakademie in ihrem E-Mail-Newsletter. Der Newsletter bietet darüber hinaus die Möglichkeit, mit der Gemeindeakademie verbunden zu sein. Er gibt Einblick in das Leben der Studierenden und Mitarbeitenden. Manchmal gibt es für Abonnenten außerdem besondere Angebote, wie z.B. kostenlose Online-Lektionen.

Den vierteljährlichen Newsletter kann man unter dieser Adresse abonnieren:

<http://www.gemeindeakademie.de/newsletter>



### Lydia-Gemeinde sucht neuen Hirten

Nachdem Johannes Hepp eine Berufung durch eine Gemeinde in Australien erhalten hat, trennen sich leider die Wege von ihm und der Lydia-Gemeinde. Wir wünschen Johannes Hepp Gottes Segen für seinen weiteren Dienst und der Lydia Gemeinde Gottes Führung und Hilfe bei der Suche nach einem neuen Hirten.

## Weihnachtliches aus den Gemeinden

### Weihnachtszeit – Plätzchenzeit

Über einen ganz besonderen Dienst und einen besonderen Glanzpunkt in der Vorweihnachtszeit dürfen sich Besucher und Mitglieder der Gemeinde Hanau seit dem Jahr 2000 – also immerhin seit 21 Jahren—freuen.

Die Familien Bernd und Christine und Siegfried und Doris Mohn verarbeiten in der Vorweihnachtszeit viele Kilos an Mehl, Zucker und Butter, dutzende Eier, duftende Gewürze, süße Marmeladen und noch allerlei weihnachtliche Zutaten zu hochfeinen und wohlschmeckenden Weihnachtsplätzchen. Diese dürfen dann in der Gemeinde gekauft werden und den Erlös der Aktion spenden die beiden Familien. In diesem Jahr war der Erlös für das Baukonto der Gemeinde Hanau bestimmt und das Konto wurde mit 1.250,00 Euro für dringend benötigte Reparaturarbeiten aufgefüllt.



### Weihnachtsmarkt in der Gemeinde Gelnhausen

Nein, noch ein Jahr auf den beliebten, bekannten und immer lang erwarteten Weihnachtsmarkt wollte die Gemeinde Gelnhausen nicht verzichten. Deshalb wurde in Zusammenarbeit mit dem Missionsrat ein Konzept erarbeitet, wie auch in Zeiten der Corona-Pandemie ein stimmungsvoller Weihnachtsmarkt stattfinden kann.

Viele ehrenamtliche Mitarbeiter wurden kreativ und haben gebastelt, gestrickt, gehäkelt und andere kreative Techniken genutzt, um wunderschöne Dinge für den Verkauf herzustellen.

Der Weihnachtsmarkt war an allen Adventssonntagen nach dem Gottesdienst als „Walk – Through“ – Markt geöffnet und der Kuchen für den Sonntagskaffee konnte auch gleich bei fleißigen Bäckerinnen erworben werden.

Der Erlös des Marktes ist für die Gemeindegründungsarbeit in Luxemburg bestimmt und nun können 1.500 Euro an die Gemeinde in Luxemburg weiter gegeben werden.



## Bezirksmissionstag 2021 in Wächtersbach

Dank einer exzellenten Vorbereitung der Wächtersbacher Gemeinde und überragender technischer Unterstützung konnte in diesem Jahr der Missionstag in Wächtersbach als Präsenzveranstaltung stattfinden und auch für Delegierte und Besucher als Livestream zur Verfügung stehen. Die Gemeinden Seligenstadt und die deutsche Gemeinde in Stuttgart nutzten die Gelegenheit in ihren Gemeinden einen „Satellitenmissionstag“ zu haben und gemeinsam am Livestream dabei zu sein.

Mit einer begeisternden Predigt „Auf Mission mit Jesus“ von Generalsuperintendentin Dr. Carla Sunberg begann ein inspirierender, Mut machender und anregender Tag, der uns Gottes Anliegen mit und für die Welt nahebrachte.

Nach dem Gottesdienst gab es ein kurzes Zoom-Treffen der Delegierten vor Ort und am Bildschirm, um das Procedere für die Wahl der Mitglieder zum Missionsrat und für den neuen Bezirksmissionsleiter zu besprechen, sowie den Bericht des Vorschlagskomitees zu hören.

Nach der Mittagspause hatten wir die großartige Gelegenheit direkt mit unseren Missionarsfamilien per Zoom zu sprechen. Aus Israel hatten wir Familie Twal zu Gast und sie gab uns einen Einblick in ihre Arbeit in Jerusalem. Familie Miller berichtete uns, was und wie sie das vergangene Jahr in Südafrika erlebten.



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

**15. März 2022**

Verantwortlich für den Inhalt/Redaktionsteam:  
Ingo Hunaeus, Elke Tengler, Tanja Baum



KIRCHE DES NAZARENERS  
DEUTSCHER BEZIRK

Kirche des Nazareners Deutscher Bezirk e.V.  
Frankfurter Straße 16 - 18 63571 Gelnhausen  
Telefon: 06051-473328 Email: bezirk@nazarener.de  
www.nazarener.de

Anschließend schilderte uns Dr. Carla Sunberg, begleitet von vielen Bildern, was eine weibliche Generalsuperintendentin so das ganze Jahr über macht. Sie nahm uns mit hinein in lustige, schwierige, traurige und heilige Momente auf ihrer Mission mit Jesus.



Am Ende des Missionstages wurde Elke Tengler aus ihrem Amt als Bezirksmissionsleiterin verabschiedet und die Gemeinde Wächtersbach lud zu einem üppigen Kaffeetrinken ein.

Inzwischen wurden die per Briefwahl eingesandten Stimmen vom gewählten Stimmzählerteam ausgezählt und alle vorgeschlagenen Kandidaten wurden mit einer sehr großen Mehrheit gewählt, der neue Bezirksmissionsleiter sogar ohne Gegenstimmen! Herzlichen Glückwunsch! Zum Bezirksmissionsrat gehören nun: Diakonin Claudia Hestermann, Annette Mehlhaff, Dietmar Sander, Niels Sperlich, Alexander Subkowski und Pastorin Sabine Wielk. Neuer Bezirksmissionsleiter ist Dr. Frank Schulze aus der Johannes-Gemeinde in Berlin.

### TERMINE — TERMINE — TERMINE

25. Januar 2022	Pastoren-Strategietag
11.—13. Februar 2022	Frauenverwöhnwochenende
25.—26. März 2022	Bezirkskirchentag in Frankenthal
12. November 2022	Bezirksmissionstag in Berlin

Der Bezirksrundbrief erscheint jeden zweiten Monat. Wir bitten Euch, diesen in Euren Gemeinden auszu-dringen, zu verteilen oder per Email weiterzuleiten. Wer den Brief per Email direkt erhalten möchte, kann ihn unter der Email-Adresse [redaktion@nazarener.de](mailto:redaktion@nazarener.de) bei uns anfordern.